

**RESPEKT
IST PFLICHT.
FÜR ALLE.**

Kampagne „Respekt ist Pflicht für alle“ im Kanton Zug



**Start der Kampagne „Respekt ist Pflicht. Für alle“
im Kanton Zug**

Warum diese Kampagne?

Vor etwas mehr als einem Jahr berichteten die Medien sehr häufig über Vorfälle von sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen. Das Thema beschäftigte die Öffentlichkeit stark. Zu dieser Zeit riefen Jugendarbeiterinnen in Basel die *Aktion „Respekt ist Pflicht. Für alle.“* ins Leben. Die Kampagne in Basel war ein Erfolg.

Die Basler Kampagne soll in einem zweiten Schritt schweizweit lanciert werden. Mehrere Kantone und Städte haben das Konzept übernommen und an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten angepasst.

Die Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind hat die Kampagne in den Kanton Zug geholt und sie in enger Zusammenarbeit mit der eff-zett Opferberatungsstelle und andern Institutionen zusammen vorbereitet.

In der öffentlichen Diskussion zu sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen wird der Fokus meistens einseitig auf die männlichen Jugendlichen als Täter gerichtet und danach gefragt, was sie zu diesem Verhalten veranlasst haben könnte (Täterperspektive).

Die Projektgruppe will aber nun dazu beitragen, die persönlichen Ressourcen von Mädchen und jungen Frauen in den Vordergrund zu rücken, sie zu stärken und zu fördern.

Die Kampagne zeigt ein positives Bild von starken und unabhängigen Mädchen und jungen Frauen mit eigener Meinung und klaren Aussagen. Dies als Gegenpunkt zu den herkömmlichen stereotypen Bildern von Frauen in Werbung und Medien, in denen sie oft sexualisiert und als Objekt, passiv erdulend dargestellt werden. Eigenschaften wie z.B. Durchsetzungsfähigkeit, selbstsicheres Auftreten, sich Raum nehmen, Grenzen setzen etc. sind in unserer Gesellschaft noch immer schwer mit Weiblichkeit vereinbar. Diese klassischen Vorstellungen von Weiblichkeit behindern Mädchen und junge Frauen oft daran, hin zu stehen und sich für eigene Anliegen einzusetzen.

Kampagne „Respekt ist Pflicht für alle“ im Kanton Zug

„Respekt ist Pflicht“ ist eine Kampagne für

- Aufmerksamkeit und Zivilcourage
- Selbstbewusstsein und Durchsetzungsfähigkeit
- Mädchen und junge Frauen aus dem Kanton Zug (12 – 17 Jahre)

Und es ist eine Kampagne gegen

- Das Dulden von sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt
- Respektlosigkeit.

Die Kampagne verfolgt in einem ersten Schritt eine Auseinandersetzung mit den Themen Respekt, Selbstbewusstsein und körperlicher und seelischer Integrität. In einem zweiten Schritt wird auch die Öffentlichkeit für Respekt gegenüber Mädchen sensibilisiert:

Die Projektgruppe fördert auch einen Auseinandersetzungsprozess für männliche Jugendliche zu dieser Thematik.

Die Projektgruppe arbeitet eng mit den Jugendarbeitsstellen der verschiedenen Zuger Gemeinden zusammen.

Teilnehmen können Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 17 Jahren aus dem Kanton Zug.

Wie läuft das Projekt ab:

Workshopweekend: 20./21. September 2008:

Workshop zu den Themen Veränderungen des Körpers in der Pubertät / Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen / Eigene Grenzen erkennen / Nein sagen können / Wann Hilfe holen, Wen-Do-Kurs (Selbstverteidigung), Vorbereitung auf die Kampagne

Fotoshooting: 8. November 2008.

Anschliessend werden aus den Fotos Plakate hergestellt.

Medientraining im Dezember 2008: wie funktionieren die Medien und wie gehen wir damit um?

Start der Plakatkampagne im Februar 2009: Öffentliche Kick-off-Veranstaltung zum Start der Plakatkampagne im Kanton Zug.

Für weitere Auskünfte:

Alexandra La Mantia-Bütler

Projektleiterin Zuger Kampagne „Respekt ist Pflicht. Für alle.“

Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind

Alpenstrasse 14

6300 Zug

Tel.: 041 728 34 38

a.lamantia@punkto-zug.ch

Projektgruppe (Gemeinschaftsprojekt):

- Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind (Leitung und Trägerschaft)
- eff-zett das fachzentrum/Opferberatung
- Triangel beratungsdienste
- Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zug
- AG Mädchenarbeit Netzwerk SKAJ

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kantons Zug und dem Verein Arip National (www.arip.ch)

Das Projekt wird unterstützt vom Kanton Zug, den Zugerland Verkehrsbetriebe und der AIDS-Hilfe Zug.